

Burgverein Wolfratshausen e.V.

“Was könnte wo gestanden haben?”

Am 29.9.12 hat Christian Steeb, gestützt auf die Geländebeschreibung von Karl Graf von Rambaldi (1842–1922), eine topographische Karte des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege und eine Luftaufnahme der Amerikaner von 1945, mit uns das Schlossareal erkundet.

Samstagmorgen, 10 Uhr in der Früh, und das Wetter sehr durchwachsen.

Und trotzdem, 32 Burg-Interessierte folgten der Einladung des Burgvereins, um sich von dem passionierten Wolfratshauer Heimatforscher Christian Steeb über das Burggelände führen zu lassen.



Christian Steeb

Unter den Teilnehmern befanden sich auch die mittelalterlich gewandeten Freunde des Geretsrieder Wolfsrudels, die ihren 1. Vorsitzenden Florian Fischer begleiteten. Er ist gleichzeitig ein Vereinsmitglied des Burgvereins.



Nach dem steilen Aufstieg erreichten wir das erste Areal des Burggeländes, einen Vorburgbereich. Hier gewinnt man einen ersten Eindruck von der enormen Weite des Gesamtburgareals. Noch verständlicher, wenn auch deswegen nicht übersichtlicher, wird es, wenn man dann dieses Gesamtareal zu Fuß erkundet.



Unter Herrn Steeb's Ausführungen und mit Einblick in eine topographische Karte des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege versuchen wir, die Überreste auf dem ehemaligen Burggelände zu erfassen, zugewuchert, überwachsen, nur erahnbar, mit einem Quantum an Phantasie . . . , aber das macht neugierig: Was ist es, was sich dort unter der Erde, unter den Büschen und Bäumen, unter den kaum wahrnehmbaren, von Menschenhand angelegten Wällen und den leichten Bodenerhebungen im Verborgenen schlummert? Wie wohnten diese Menschen? Lassen sich nicht nur Mauerreste, sondern auch Spuren des alltäglichen Lebens finden? Wie hat wohl das Leben derer ausgesehen, die hier auf der Burg lebten? Nicht nur das der Adligen, auch das der einfachen Mägde und der Edelfrauen, des Rittergefolges, der Bediensteten, der Handwerker, ihrer Familien? Wie ernährten sie sich, welche Rolle spielten die Bewohner der Stadt im Zusammenwirken mit der Burg? Fragen über Fragen über Fragen. Eine Herausforderung für den Burgverein, durch Untersuchen, Nachforschen und Ergründen sich langsam an mögliche Antworten heranzuarbeiten!

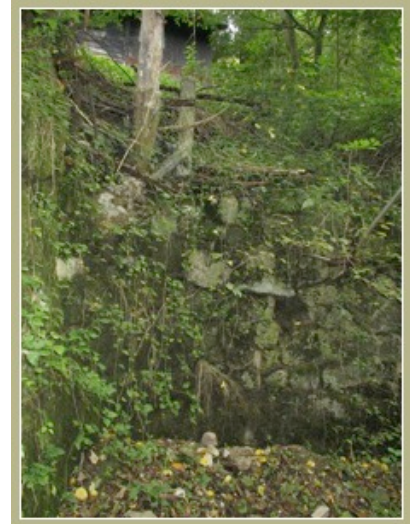
Um Antworten zu finden, muss nicht eine neue Burg gebaut werden, denn solche Projekte existieren schon; hier heißt es in erster Linie, die Bodenschätze sichten und für die Nachwelt festhalten zu dürfen, um sowohl die Geschichte der Burg als auch die damit verbundene Geschichte der Stadt erweitern und fortschreiben zu können, zurück in eine längst vergangene Zeit hinein, die bisher noch sehr im Dunkeln liegt und über die es auch nur wenig schriftliches Material zu geben scheint. Oder doch? Gibt es Zeugnisse, die bis dato noch im Verborgenen auf ihre Entdeckung und Entschlüsselung warten?



Zum Abschluss der Querfeldeinbegehung führte uns Torsten Sjöberg noch zu den Überbleibseln eines ehemaligen Biergartens, dem Haderbräukeller.

Hier wurden Steine der früheren Burg mit verbaut. Der Biergarten musste einst dem Bau der B11 weichen und von dem Bierkeller zeugt nur noch eine Tuffsteinwand.

Nähere Informationen zu dem Haderbräukeller finden Sie hier auf unserer Website in der Rubrik „Die Burg Wolfratshausen“, Stichwort *Haderbräukeller*.



Herr Steeb hat uns das Gelände sehr anschaulich gemacht und uns an seinen derzeitigen Forschungsergebnissen teilhaben lassen. Hierfür sei ihm ganz herzlich gedankt.

Wir hoffen, dass wir die Begehung dieses Burgareals unter seiner Führung nochmals im Frühjahr machen können. Dies hätte den besonderen Charme, dass, wenn Bäume und Büsche noch nicht im vollen Laub stehen, die erkennbaren Merkmale, die uns die Bodenformationen liefern, besser aufzuspüren sein dürften.

Somit dürfen wir uns auf eine weitere Begehung unter der Führung von Herrn Steeb freuen.



BVW/Petra Keim/3.10.12